

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 85 (1934)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Meteorologischer Monatsbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Zweiteilung des Inhaltes erleichtert aber die erstrebte Einführung in die Kenntnis der Forstinsekten keineswegs; die allgemeinen Merkmale der Ameisen, Gallwespen, Blattwespen und Holzwespen muss man beispielsweise in dem Abschnitt, der die nützlichen Insekten behandelt, nachschlagen, und eine allgemeine Orientierung über Blattläuse, die für den Anfänger ganz unerlässlich erscheint, fehlt überhaupt. Nach Ansicht des Referenten müssten in einem modernen Leitfaden der Forstinsektenkunde auch die grossen Zusammenhänge zwischen Körperbau der Insekten und Wirkungsweise der Insektizide (z. B. Frass- oder Kontaktgift) schärfer herausgearbeitet werden, selbst wenn dies auf Kosten der Ausführlichkeit in der Beschreibung einzelner Arten geschehen müsste. *Schn.*

---

### **Meteorologischer Monatsbericht.**

Auch der *Oktober* zeigt, wie schon die drei letzten Monate vor ihm, allgemein in der Schweiz übernormale Temperaturmittel, und zwar liegen die Ueberschüsse bei rund 1°. Doch ist dies in der Hauptsache nur auf die beträchtliche Wärme der ersten Dekade zurückzuführen. — Die Bewölkungszahlen weichen häufiger nach der positiven als nach der negativen Seite vom Durchschnitt ab, im allgemeinen aber nicht um grosse Beträge, und dasselbe ist von der Menge wie von der Häufigkeit des Niederschlages zu sagen. Auch die Sonnenscheindauer hielt sich fast überall nahe der normalen.

Unter dem Einfluss hohen Druckes, der sich allmählich von Nordwesteuropa über den Kontinent gegen Südosten hin verschob, war die erste Woche des Oktobers bei uns vorwiegend trocken und zumal in der Höhe vielfach hell. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen während dieser Zeit bis zu 7° über den normalen. Das Herannahen eines Minimums vom Ozean her brachte auf den 9., nach dem Aufhören einer Föhnlage, Regenfälle im ganzen Land (Lugano 108 mm). Dasselbe wiederholte sich, nachdem rasche Aufheiterung eingetreten war, auf den 12., wobei die Temperatur allgemein zurückging, und der Niederschlag bis zirka 1000 Meter herab als Schnee fiel. Die Tage vom 14. bis 16. waren im ganzen wieder leichter bewölkt, am 17. brachte aber eine vorüberziehende Tiefdruckrinne neue Niederschläge. Vom 13. bis zum 20. blieb die Temperatur unter der normalen. Am Rand einer über Nordost- und Osteuropa gelegenen Antizyklone hatte die Schweiz zwischen 19. und 24. heiteren oder wolkigen Himmel und erhielt bei wachsendem Föhneinfluss Erwärmung, die namentlich in der Höhe erheblich war. Vom 24. bis zu Monatsende hat dann ein von Spanien langsam gegen Nord- und Ostsee sich bewegendes und dabei sich mannigfach umgestaltendes Minimum die Witterung bei uns bestimmt. Unter Rückgang der Temperatur herrschte während dieser Periode trübes Wetter vor mit fast täglichem Niederschlag, der am 26. und 27. von starken böigen Winden begleitet war und am 29. auch den tiefen Lagen der Schweiz die erste Schneedecke brachte.

*Dr. W. Brückmann.*

